

Jahresrückblick 2019 der „Grauen Füchse“

Bernd Funcke und Helmut Koch

Im abgelaufenen Jahr 2019 ist bei der Seniorengruppe alles wie geplant abgelaufen. Zu den Monatstreffen im Umweltzentrum kamen wie gewohnt zwischen 10 und 15 Teilnehmer. Bei der Planung Anfang des Jahres für die 12 monatlichen Veranstaltungen hat das Leitungs-Team seine bemerkenswerte Kreativität bewiesen. Es entstand ein sehr interessantes Programm, das insgesamt von über 250 (im Durchschnitt 21) Teilnehmern sehr gut angenommen wurde. Insgesamt machten die Grauen Füchse 10 Ausflüge mit Fahrgemeinschaften in die nähere oder etwas weitere Umgebung mit dem Bus. Im Sommer und im Winter wurde vor Ort gesellig gegessen und gefeiert.



Königshofer Bäckerei Weber



Besuch der Backofenzeile

Der Start im Januar erfolgte mit einem Besuch der Bäckerei Weber in Königshofen. Der Firmenchef selbst führte seine Besucher durch die Produktions- und Versandstätten seines Betriebes. Eindrucksvoll und engagiert zeigte er seinen Besuchern die Herstellung von Brot, Brötchen und süßem und salzigem Gebäck. Zum Schluss durfte auch noch probiert werden.



Bunte Masken am Kocher



und an der Kirchentreppe

Der im Vorjahr ausgefallene Ausflug nach Schwäbisch Hall zum Venezianischen Karneval konnte im Februar nachgeholt werden. Es war strahlendes Winterwetter, die Präsentation der „stummen“ Masken hat bei allen starke Eindrücke hinterlassen.

Der März bescherte den Senioren der Naturschutzgruppe eine Doppelbesichtigung. Zuerst wartete in Tüchelhausen auf die Besucher eine Führerin, die der Gruppe den Außen- und Innenhof sowie die ehemaligen Wohnanlagen der Mönche des 1803 aufgelösten Klosters zeigte. Im Museum erfuhren die Teilnehmer viel Wissenswertes über den Kartäuserorden und seine Mönche. Anschließend traf die Gruppe im



Kartäuserkloster in Tüchelhausen



Schutzengelkirche in Gaukönigshofen

benachbarten Gaukönigshofen die Mesnerin der Schutzengelkirche, die viel Interessantes über die 1724 bis 1730 erbaute Kirche zu erzählen wusste. Oben auf der Fassade befindet sich ein riesiger vergoldeter Engel, der ein kleines Kind beschützt.



Renaissance-Schloss der Fürsten von Hohenlohe in Neuenstein.

Im April besuchten die Senioren der Naturschutzgruppe die Residenz der Fürsten von Hohenlohe im Schloss in Neuenstein. Die ehemalige Wasserburg wurde im 16. Jahrhundert als Regierungssitz einer Hauptlinie des Hauses zu einem Renaissance-

Schloss ausgebaut. Sie enthält heute neben dem Hohenloher Zentralarchiv auch viele wertvolle Möbel, Bilder und interessante Gerätschaften.



Blumen und Pflanzen, aber auch sportliche Skulpturen erfreuten die Besucher.

Für den 22.Mai stand der Besuch der Bundesgartenschau in Heilbronn auf dem Programm. Die Zahl der Anmeldungen zu dem Ganztagesausflug reichte in diesem Jahr nicht, um wie gewohnt einen eigenen Reisebus zu füllen. Es regnete bei der Ankunft in Heilbronn Bindfäden. Das hielt aber niemanden ab, sich dieser sehr gelungenen Ausstellung rund um den Garten zu widmen. Gegen Mittag zeigte sich die Sonne und beleuchtete das farbenprächtige Blumenmeer bis zur Abfahrt des Busses.



Im Auber Spital wurden Arme nach sieben Werken der Barmherzigkeit gepflegt

Im Juni fuhr die Gruppe nach Aub in das Spital. Über 6 Jahrhunderte wurden hier Bedürftige und Pilger versorgt. Das Leben der Bewohner folgte einem klösterlichen Rhythmus nach sieben Werken der Barmherzigkeit. Das 1978 aufgelassene Spital ist heute ein Museum, das nach den sieben Werken für Bedürftige (Hungrige, Durstige, Fremde, Nackte, Kranke, Gefangene und Tote) strukturiert ist. Von Aub ein paar Autominuten entfernt liegt der geschichtsträchtige Ort Reichardsroth, mit seiner ehemaligen Johanniter-Kommende und der 1254 erbauten Johanniskirche. Reichardsroth ein Ortsteil von Ohrenbach im Rothenburger Land.



Die Johanniskirche in Reichardsroth, von 1254 ist nur teilweise erhalten

Der Ohrenbacher Bürgermeister persönlich zeigte seinen Gästen kompetent die Reste der Kommende und die teilweise erhaltene Wallfahrtskirche und warb auch für die lohnenswerten beiden Geschichtsrundwege um Reichardsroth und den Glaubensweg durch Ortsteile von Ohrenbach.



Kneippen bei Dörzbach



„Grilltheater“ bei der Geinhartsberghütte

Die beiden Sommermonate verbrachten die „Grauen Füchse“ sehr entspannt bei geselligem Beisammensein. Im Juli traf man sich wieder zum Kneippen und Sommerpicknick am Generationenpfad bei Dörzbach. Das Grillen an der Geinhartsberghütte mit seinen launigen Sketschen ist bereits eine jahrelange Tradition im August.



Bei der Puten- und Hähnchenzucht des Brunnenhofes in Mäusdorf

Der Besuch der Puten- und Hähnchenzucht in Mäusdorf bei Künzelsau im September hatte wieder das Thema Ernährung. Das Betreiberehepaar des Brunnenhofes informierte bei einem Rundgang sehr kompetent und authentisch über den Werdegang und die aktuellen Arbeiten und Angebote ihres Demeter Betriebes. Abschließend konnten einige sehr leckere Produkte probiert werden.



Die Achatius-Kapelle in Grünfeldhausen Klosterkirche in Gerlachsheim

Im Oktober sollten eigentlich die Oktogonkapellen St. Sigismund in Oberwittighausen (um 1150) und St. Achatius in Grünfeldhausen (um 1200) besucht werden. Über St. Achatius-Kapelle erhielten die Grauen Füchse im frisch renovierten Gotteshaus einen sehr interessanten Vortrag. Der Besuch in Oberwittighausen hat nicht geklappt, dafür konnte durch die Klosterkirche Heilig Kreuz in Gerlachsheim (1723 bis 1730) fachkundig geführt werden.



Gedenkstelle der Männer von Brettheim

Sehr beeindruckend war im November die Besichtigung der Gedenkstätte im Rathaus von Brettheim. Hier werden „die Männer von Brettheim“ geehrt, die im April 1945 vergeblich ihren Ort vor der sinnlosen Zerstörung retten wollten und dabei von der SS getötet wurden.

Das Jahr 2019 wurde im Dezember mit einer Weihnachtsfeier und einem festlichen Essen im Fischerheim in Dörtel abgeschlossen.

Der von der Seniorengruppe bereits traditionell geschmückte Osterbrunnen, der „Fischbrunnen“ vor dem Umweltzentrum, war wieder eine oft fotografierte Attraktion in Bad Mergentheim. Leider ist kurz vor dem Abbau eine große Girlande gestohlen worden. Eine Anzeige bei der Polizei war erfolglos. Es ist noch offen, ob der „Fischbrunnen“ in diesem Jahr wieder Osterschmuck tragen wird.



Für das angefangene Jahr 2020 haben Helga Meinikheim, Barbara Goelz und Helmut Koch als Leitungsteam wieder ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt, das im vorderen Teil des Tauberpegels zu finden ist.

Bilder Dr. Klaus Mühlbach und Bernd Funcke